

Im Bibliodrama spielt das eigene Leben mit

Bibel erleben Im Bibliodrama wird nicht nur die Bibel lebendig, sondern auch das eigene Leben. Es ist eine Chance, die Bibel tiefer zu besprechen, und zugleich eine effektive Form der Seelsorge. Am 11. September findet in Pratteln ein Bibliodrama-Abend statt, bei dem Teilnehmende selbst in die Rollen biblischer Figuren treten können. NOEMI HARNICKELL

Beim ersten Bibliodrama wollte Roswitha Holler-Seebass nicht im Mittelpunkt stehen und übernahm eine kleine Rolle. So kam es, dass sie das Fischernetz spielte! «Alle haben an mir, dem Netz, gerissen», erinnert sie sich. «Sie haben darauf geachtet, dass ich nicht reisse, dass die Fische herausgenommen werden, dass ich geflickt werde, wenn ich kaputtgehe ...» Sie lacht. «Es war so peinlich – und zugleich so heilsam zu merken, dass man, auch wenn man kein Wort sagt, so wertgeschätzt und im Zentrum des Geschehens sein kann.»

Zerrissene Herzen und Gottes Entschuldigung

Im Bibliodrama versetzen sich die Teilnehmenden unmittelbar in die Rolle biblischer Figuren und spielen Bibelgeschichten mit ihren ganz persönlichen Worten und Gefühlen nach. Die Form ermöglicht den Teilnehmenden, tiefer ins Bibelgespräch zu kommen, und wird auch in der Seelsorge angewendet. «Man kann ungefiltert sagen, was man fühlt oder denkt, weil man ja eine Figur spielt», erklärt Holler-Seebass. Die Sozialdiakonin hat erst kürzlich die Wislikofer Schule für Bibliodrama und Seelsorge abgeschlossen und leitet Bibliodramen in Kleingruppen an. Am 11. September bietet sie einen Bibliodrama-Workshop in der reformierten Kirche Pratteln an.

Am Anfang jedes Bibliodramas liest sie die ausgewählte Bibelgeschichte vor. Danach trägt die Gruppe Begriffe und Sätze zusammen und klärt offene Fragen. Rollen werden besetzt. Dabei können auch mehrere Personen die



Roswitha Holler-Seebass leitet Bibliodrama-Workshops, eine interaktive Form des Bibelgesprächs. KATJA SCHMIDLIN

gleiche Figur spielen. Beim Bibliodrama handelt es sich nicht um ein Theater. Vielmehr geht es darum, eine Rolle mit eigenem Leben zu füllen. Im gemeinsamen «Spiel» setzen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Positionen auseinander. Dabei kommen viele Themen an die Oberfläche, die nicht nur zu Bibelzeiten aktuell waren, sondern Teilnehmende auch im Hier und Jetzt beschäftigen. «Das eigene Leben spielt immer mit.»

Einmal habe sie in der Rolle eines Priesters einen Spruch aus dem Buch Joel gesagt, erzählt Holler-Seebass: «Zerreisst euer Herz und nicht eure Gewänder.» Darauf habe ein Mann geantwortet: «Mein Herz wurde zerissen, aber nicht von mir.» Holler-Seebass fühlte sich in ihrer Rolle verantwortlich. «In dem Moment wusste ich, dass dieser Mann eine Entschuldigung braucht, und zwar von Gott. Ich sagte ihm also, wie leid es mir tue, dass er sich von Gott nicht gesehen und geheilt fühlt. Daraufhin brach er in Tränen aus.»

Gottes Sohn zu sein, ist eine grosse Aufgabe

Dass sich Menschen von Jesus nicht gesehen fühlen, komme immer wieder vor. Aber: «Alle Menschen zu sehen und zu trösten, ist eine Riesenaufgabe!» Man lerne in der Rolle von Jesus erst so richtig, wie es für den Sohn Gottes gewesen sein muss. Aber auch witzige Momente machen das Bibliodrama aus. Einmal wollte ein Jesus gerne noch mehr Menschen im Teich Bethesda heilen, doch der Teich hatte genug und wollte nicht mehr bewegt werden.

«Es ist enorm, welche Tiefe im Bibliodrama steckt», sagt Holler-Seebass. «Seit ich das mache, merke ich, wie fest die biblischen Geschichten im Hier und Jetzt spielen. Eine Tageszeitung ist morgen schon alt, die Bibel ist morgen immer noch aktuell.»

Bibliodrama: Freitag, 11. September, 19 Uhr, reformierte Kirche Pratteln. Anmeldung bis 10. September bei Roswitha Holler-Seebass: roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch, 077 529 53 07

Verzellt

«Der Hafen ist meine Gemeinde»

UWE WEINHOLD, SCHIFFERSEELSORGER

Als Schifferseelsorger besuche ich alle Menschen im Hafen. Die Schifferfamilie ist nämlich viel grösser als nur jene, die auf dem Schiff selbst sind. Neben den Menschen auf den Kreuzfahrt- und Frachtschiffen gehören auch die Hafenarbeiter dazu. Und sie alle haben ganz unterschiedliche Themen, die sie mit sich tragen.

Eine grosse Herausforderung auf den Fracht- und Kreuzfahrtschiffen ist die Personalsituation. Viele Positionen können nicht oder nur teilweise besetzt werden, was für die restlichen Mitarbeitenden enormen Druck bedeutet. Erst neulich habe ich mit einem Koch gesprochen, der seit acht Wochen jeden Tag gearbeitet hat. Er war mit seinen Kräften am Ende, aber es gab niemanden, der ihn hätte ablösen können.

Der grosse Fachkräftemangel auf den Schiffen hat auch mit dem Lohn zu tun. Dabei ist die Ausbildung zur nautischen Fachperson, also zum Schiffer, wirklich vielfältig. Aber als Handlanger auf dem Bau verdient man deutlich mehr als auf dem Schiff. Also gehen die Leiharbeiter am Ende weg.

Ich habe vor 45 Jahren mein Praktikum als Schifferseelsorger hier im Basler Hafen gemacht. In dieser Zeit hat sich vieles verändert. Ich erinnere mich, dass damals zum Beispiel kaum Leute aus dem asiatischen Raum bei den Reedereien angestellt waren. Heute habe ich mit Menschen aus 50 bis 60 Nationen zu tun!

Was sich aber nie verändert hat: Die Schiffer sind sehr stolze Leute. Ein wichtiger Teil der Schifferseelsorge ist darum auch, ihnen für ihre Arbeit zu danken. Ohne die Rheinschifffahrt gäbe es nämlich viele Produkte nicht in unseren Läden.

PROTOKOLL: NOEMI HARNICKELL

Specials

Die Bibel auf Baseldeutsch

Unter dem Titel «Ganz schön schlau. Sächs Geschichten us em Alte Teschtamänt uf Baselbieterdütsch» ist im vergangenen Herbst eine Sammlung biblischer Geschichten aus dem Alten Testament erschienen, in baseldeutscher Übersetzung. Das Übersetzerteam berichtet aus der Übersetzerwerkstatt, erklärt, wie die Arbeit im Team funktioniert und erzählt Anekdoten aus dem Arbeitsprozess.

Dienstag, 8. September, 19.30 Uhr, Kirchgemeindezentrum Gelterkinden

Gottesdienst zu Johann Hebels 200. Todestag

Johann Peter Hebel ist als Pionier der alemannischen Mundartliteratur und als Verfasser von Kalendergeschichten bekannt. Er wurde 1760 in Basel geboren und amtierte ab 1819 als Prälat der badischen lutherischen Kirche. Als solcher engagierte er sich für die Vereinigung der lutherischen und reformierten Kirche. Bis heute ist sein Gedicht «Z Basel am mym Rhy» die Hymne des FC Basel. Am 22. September jährt sich sein Todestag zum 200. Mal. Am 27. September findet in Muttenz ein Gottesdienst statt, der ihn und seine Texte würdigt.

Sonntag, 27. September, 10 Uhr, Kirche St. Arbogast, Muttenz. Mit Pfarrer Christian Mack und Pfarrer Axel Hüttner, Musik: Angelika Hirsch

Agenda

Impulse und Gespräch

Update Religion – Geht's weiter? Wie der Glaube über Generationen weitergegeben wird oder eben nicht. Impulse und Gespräch aus jüdischer, christlicher und muslimischer Perspektive, Dienstag, 1. September, 19–21 Uhr, Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel, www.forumbasel.ch

Konzertperle in der Mischelkirche Reinach. Café Mozart: Mozart und Haydn im Wiener Kaffeehaus, Sonntag, 20. September, 17 Uhr, Kollekte

Sonnenhof

Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: 061 981 11 12, www.sonnenhof-grandchamp.org

Kurzpilgern. «Von Übergängen und Lebensabschnitten», mit Pius Freiermuth und Birke Baden, Freitag, 11., bis Sonntag, 13. September, Kosten: 140 bis 180 Franken

Einführung in die kontemplativen Exerzitien. «Es liegt im Stillsein eine wunderbare Macht der Klärung, die Sammlung auf das Wesentliche», mit Karin Seethaler und Schwester Mechthild, Donners-

tag, 17., bis Sonntag, 20. September, Pensionskosten: 210 bis 270 Franken, Kursgeld: 120 bis 180 Franken

Einkehrtag für Kinder. «Abenteuer Stille – wir feiern Erntedank», für Kinder von 6 bis 13 Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson, mit Birgit Hofmann, Samstag, 26. September, 10 bis 17 Uhr. Kosten: 50 bis 60 Franken pro Kind mit Begleitung

Schöpfungszeit 2026

Schöpfungsspaziergang. «Von der Wuhr zum Papier entlang dem Dalbedyych», auf dem Weg begleiten uns Texte von Franz von Assisi, Verse aus Schöpfungspsalmen und Gebete. Freitag, 25. September, 14–18 Uhr, Treffpunkt: Portal Zwinglihaus, Basel. Anmeldung bis 20. September an info@offline-basel.ch

«Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge». Gottesdienst, Sonntag, 6. September, 10–11 Uhr, Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Krumm gewachsen – macht doch nichts! Erntedank-Gottesdienst, Sonntag, 13. September, 10–10.45 Uhr, Theodorskirche, Basel. Für Klein und Gross, mit Puppenspiel

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch

Feiern und Anlässe

Ü30-Party – Benefizdisco. Samstag, 19. September, 20 Uhr

Mimiko – Impressions. Mittwoch, 2. September, 12.15 Uhr

Mimiko – Musikalische Geschichten – mit und ohne Worte. Mittwoch, 16. September, 12.15 Uhr

Regelmässig

Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr

Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr

Zen-Meditation. Jeweils Dienstag, 12.15–12.45 Uhr

Seelsorgeangebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr

Achtsamkeitsmeditation. Jeweils Samstag, 11–12 Uhr

Offenes Singen. Dienstag, 1. September, 13.30–14.15 Uhr

Friedensgebet. Dienstag, 1. September, 18.30 Uhr

Lieder des Herzens – Tänze des Friedens. Mittwoch, 9. September, 19–20.30 Uhr

Kontemplation via integralis. Montag, 14. und 28. September, 18.30–19.30 Uhr

Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen.

Dienstag, 15. September, 13.30 Uhr

Der innere Weg – Impulse zum Leben. Mittwoch, 16. September, 19–20 Uhr

Spitalseelsorge

Ökum. Gottesdienste Bruderholzspital:

Sonntag, 6. September 10 Uhr, Segnungsgottesdienst, Pfarrer Markus Tippmar und Pfarrerin Doris Wagner

Sonntag, 13. September 10 Uhr, Pfarrerin Cornelia Schmidt

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, Betttagsgottesdienst, Pfarrerin Doris Wagner, Mitwirkung des katholischen Kirchenchors Reinach

Sonntag, 27. September 10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Spital Liestal:

Sonntag, 6. September 10.30 Uhr, Rolf Schlatter

Sonntag, 13. September 10.30 Uhr, Segnungsgottesdienst mit Marion Klee, Christoph Schneider und Isabelle Jenkins, Gesang

Sonntag, 20. September 10.30 Uhr, Thomas Wittkowski

Sonntag, 27. September 10.30 Uhr, Regine Munz

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal: Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Église française

Cultes

L = St-Léonard

Dimanche 6 septembre 10h (L), Culte d'accueil de Paul Schalck, Cène, musique, E. Zinsstag, Après-culte

Dimanche 13 septembre 10h (L), Culte, Paul Schalck

Dimanche 20 septembre 10h, Jeûne fédéral – Messe œcuménique au Sacré-Coeur, chorales africaines des deux communautés, Evelyne Zinsstag

Dimanche 27 septembre 10h (L), Culte & bénédiction de mariage Evelyne Zinsstag

Dimanche 27 septembre 11h30 (L), Culte africain, Suzanne Schild

Agenda

Concert. En collaboration avec the bird's eye jazz club. Samedi 12 septembre 17h. La paroisse s'associe à son voisin du Lohnhof, le bird's eye jazz club

Contact

eglise.francaise@erk-bs.ch